Vorwort

Epilepsien gehören bei Mensch und Hund zu den häufigsten chronisch-neurologischen Erkrankungen. Sie sind durch spontan und wiederholt auftretende epileptische Anfälle charakterisiert, die unbehandelt zur Progression der Epilepsie und zum Tod führen können.

Sowohl die Diagnostik als auch die Behandlung von Epilepsien ist komplexer als weithin angenommen wird. In der Humanmedizin gibt es deshalb Epilepsiezentren oder -ambulanzen in allen Bundesländern, in die komplizierte Fälle überwiesen werden können. Ein vergleichbares System existiert in der Tiermedizin nur in Form der auf Neurologie spezialisierten Tierarztpraxen, insbesondere der Diplomates ECVN – European College of Veterinary Neurology, sodass epileptische Hunde in aller Regel in einer nicht spezialisierten Kleintierpraxis behandelt werden. Es war deshalb an der Zeit, das Wissen über die Epilepsie des Hundes und ihre Behandlung in Form eines Buches zusammenzutragen, das über alle Aspekte dieses komplexen Themas informiert.

Das Buch ist klar gegliedert und behandelt Ätiologie und Pathogenese der Epilepsie inklusive der Bedeutung von Rassedispositionen, klinische Symptomatik und Klassifikation sowie deren Bedeutung für die Prognose, Diagnostik, Differenzialdiagnostik sowie die Therapie. Dabei werden die drei für die Therapie des epileptischen Hundes zugelassenen Substanzen (Phenobarbital, Kaliumbromid, Imepitoin) detailliert beschrieben, Vor- und Nachteile verglichen und Therapieempfehlungen gegeben. Auch die Rolle nur humanmedizinisch zugelassener Antiepileptika in der Kombinationstherapie pharmakoresistenter Hunde wird besprochen. Pharmakoresistente Patienten haben in Abhängigkeit von der Schwere und Häufigkeit der Anfälle eine deutlich erniedrigte Lebenserwartung und ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von Begleiterkrankungen. Die Entwicklung neuer effektiver Antiepileptika ist daher ein wichtiges Ziel für die Pharmakotherapie in Human- und Veterinärmedizin.

Im Februar 2013 erhielt ein neues Antiepileptikum die europäische Zulassung. Der Autor dieser Zeilen hat die Entwicklung des Wirkstoffs Imepitoin rund 20 Jahre begleitet, erste präklinische Studien zur antiepileptischen Wirkung der Substanz beim Hund durchgeführt und an der ersten klinischen Studie an der Kleintierklinik in Hannover mitgewirkt, in der Imepitoin mit Phenobarbital bei Hunden mit Epilepsie verglichen wurde. Der positive Eindruck aus diesen ersten Studien wurde seitdem in mehreren kontrollierten multizentrischen klinischen Studien bei Hunden mit Epilepsie bestätigt.

Experten aus Hochschule und Praxis haben dieses Buch geschrieben, um praktizierende Tierärzte auf den neuesten Stand in allen Bereichen der Epilepsie des Hundes zu bringen. Es schließt damit eine wichtige Lücke, da es ein vergleichbares Werk im deutschsprachigen Raum bisher nicht gab und ist mit Nachdruck allen Tierärzten zu empfehlen, die Hunde mit Epilepsie in ihrer Praxis oder Klinik sehen und behandeln.

Hannover, im April 2013
Prof. Dr. Wolfgang Löscher

aus: Fischer u. a., Die idiopathische Epilepsie des Hundes (ISBN 9783830412656) © 2013 Enke Verlag